

## 19. FVH Adventsfahrt 2010 „Weihnachten in Sachsen Anhalt“ Region Altmark

(Pritzwalk, Wolkenstein, Salzwedel, Magdeburg)

Unter dem Motto: „Sind alle wieder da?“ begrüßte der erste Vorsitzende der Fachvereinigung Handball Berlin e.V., Mikel Behnert, die aktiven Ehrenamtler mit ihren besseren Hälften zur FVH-Adventsfahrt 2010.



Die Stimmung war bei den insgesamt 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sofort von der Wiedersehensfreude und der Spannung auf das diesjährige Programm geprägt. Mikel hatte seinen Auftrag erfüllt, für bestes Reisewetter zu sorgen. Wir fuhren bei eisiger Kälte und strahlendem Sonnenschein Richtung Pritzwalk. Für eine spezielle Teilnehmerin wurde sogar ein Stammpplatz reserviert.



Sonst fährt man an der Ausfahrt Pritzwalk ja vorbei, diesmal bogen wir ab, und es sollte sich lohnen. Unsere erste Station war, wie immer, das Frühstück. Dies ist für die Vorbereiter jedes Mal mit etwas Aufregung verbunden - ist die Location o.k; wie ist das Frühstücksangebot? Finden alle einen Platz? Wie ist der Wohlfühlfaktor?

Im Wirtshaus „Räuber Heine Klemens“ passte alles perfekt. Wohlige Zufriedenheit bei frischen Brötchen und heißem Kaffee breitete sich aus. Nun waren die Handballfreunde für alle weiteren Programmpunkte offen.



Außerhalb des offiziellen Programms wurde uns von dem Superintendenten der Region, die Marienkirche geöffnet. Er führte uns in eine eiskalte, aber doch beeindruckende Backsteinkirche. Die runden Säulen waren überraschend schön und auch der Ratssaal, in den wir geführt wurden, beeindruckte uns sehr.



Diese halbe Stunde hatte sich gelohnt. Unser Busfahrer Achim, der eigentlich Hans-Jürgen heißt, fuhr uns nun nach Wolkenstein. Fast befürchteten wir, den falschen Weg genommen zu haben, aber der Busprofi kam sicher ans Ziel. Vor uns lag nun das wunderschöne Schloss Wolkenstein.

Wir wurden von einem Mitglied des Fördervereins durch das sehenswerte Schlossmuseum geführt. Hier lebten und wirkten die Familie von Putlitz. In beeindruckender Weise haben die Vereinsmitglieder das Haus wieder hergerichtet und die ursprüngliche Raumausstattung nachempfunden. Das Schloss hat die schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre gut überstanden. In der DDR wurde das Gebäude als Schule genutzt. Hier war wiederum von Vorteil, dass es damals kaum Möglichkeiten umfangreicher Umbauten gab, deshalb gelang der Rückbau in den alten Zustand.

In der oberen Etage konnten wir eine umfangreiche Sammlung Meissner Porzellans eines der Fördermitglieder bewundern.





Das strahlende Winterwetter und das Schloss – waren die beste Kulisse für das erste Gruppenfoto.



Die Fahrt durch die Prignitz, vorbei an Perleberg und Wittenberge, über die Elbe und an Ahrendsee vorbei, war kurzweilig. Wir mussten zwar auf Mikels beliebte Weihnachtskassettenmusik verzichten, der Hightech-Bus hatte leider nur einen CD-Spieler an Bord. Wegen des starken Frostes ging die Kaffeemaschine nicht (blöd, nun mussten wir den Kaffee durch Futschi ersetzen).



Und was wir im WC, ebenfalls Nachwirkungen der Frosteinwirkung, nicht machen durften, wird hier nicht weiter erwähnt. Dennoch kam erste Adventsstimmung auf. Alle freuten sich auf den ersten Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt in Salzwedel.

Die alte Hansestadt Salzwedel empfing uns bei frostigen, aber blauem Himmel und Sonnenschein. Unsere Stadtführerinnen teilten die Gruppe und brachten uns die Schönheit und viele sehenswerte Kleinode auf sehr angenehme und lockere Art nahe.



Die Zweistundenführung verging wie im Fluge. Die Ausführungen über die aphrodisierende Wirkung, wenn man den „Arsch mit Wasser reibt“, wollten einige noch verstärken und rieben mit viel Schnee. Manche wollte gar nicht mehr aufhören. Über das Ergebnis wurde später Stillschweigen vereinbart.



Salzwedel war damals ein reicher Handelsplatz. Man nutzte die zahlreichen kleinen Flüsse und Fließe, um Waren und Güter zu befördern. Der Reichtum der Stadt ist noch heute an den teilweise recht prunkvoll verzierten Fachwerkhäusern zu erkennen. Das geistliche Leben war ebenfalls sehr stark vertreten.



Die Reformation kam in dieser Gegend voll zum Tragen. Insgesamt ist Salzwedel heute eine sehenswerte Kleinstadt mit Herz. Die Stadtväter sind darauf bedacht, dass Erbe zu erhalten und zu pflegen.



Unsere Handballer hatten zwar, wegen der doch ziemlich eiskalten Temperaturen, alle schnell rote Nasen (wie die Früchte am Granatapfelbaum) bekommen, was sich auch später durch den Glühwein nicht abschwächte.





Manche dachten, ob das „Arschreiben am Puparschbrunnen“ schon beginnt zu wirken?

Zur geplanten Zeit erreichten wir unser gemütliches Hotel, den „Kuhfelder Hof“. Alle freuten sich auf die warmen Zimmer und machten sich für den Abend chic.

Wir hatten wieder mal mit glücklicher Hand ein tolles Hotel gefunden. Die Zimmer und das Serviceteam waren einfach Klasse. Alle fühlten sich sofort sehr wohl und nun konnte der „Ringelpietz mit Anfassen“ beginnen.

Traditionell bedankte sich Mikel Behnert bei allen Aktiven für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit. Nur dank des Einsatzes dieser ehrenamtlichen Funktionäre ist es möglich, die FVH zu Erfolgen zu bringen. Einige wurden besonders geehrt. So erhielten Rosie Beich und Manfred Hinze die Silberne Ehrennadel der FVH. Für seine Mithilfe bei der Organisation der Adventsfahrten und bei verschiedenen anderen Anlässen, wurde Frank Beich die Ehrennadel der FVH in Bronze überreicht.



Das Essen und die Musik stimmten uns auf unsere FVH -Weihnachtsfeier ein.



Es wurde gesungen, getanzt, in Gruppen oder alleine, mit eigenen und mit anderen Partnern. Wir alle hatten wirklich viel Spaß.





Ein Höhepunkt war die Polonaise durch das ganze Hotel, selbst die Küche wurde nicht ausgelassen. Nun hielt es fast keinen mehr auf den Sitzen, alle machten mit.



Am zweiten Tag, wie immer, der traditionelle Fototermin (nach dem Frühstück) für unser Gruppenbild zur Erinnerung.





Salzwedel ist bekannt und berühmt für seinen Baumkuchen. Hier wird in verschiedenen Bäckereien und auch im großen Stil in einer Backfabrik, die Tradition des Baumkuchenbackens gepflegt. Baumkuchen aus Salzwedel wird in die ganze Welt verschickt. Wir besuchten eine der ältesten und noch nach alten Rezepten backenden Baumkuchen-Bäckereien Salzwedels. Hier erlebten wir ein Schaubacken und lernten, wie man den Baumkuchen fachgerecht aufschneidet. Natürlich konnten wir auch nach Herzenslust kosten und kaufen.



In der Baumkuchenbäckerei Hennig kommen keine Konservierungsstoffe und Treibmittel zum Einsatz.



Wer nun wollte, deckte sich nach der „Baumkuchenvorführung“ mit genügend Backwerk ein. Danach ging es weiter nach Magdeburg.

Wir besuchten den Magdeburger Dom. Wie reich muss diese Stadt einmal gewesen sein. Man kann es am Prunk im Dom und an den gigantischen Ausmaßen noch erahnen.

Bei einer sehr interessanten Stadtrundfahrt durch Magdeburg, bei der uns Uwe Günther, der Sohn unseres früheren zweiten Vorsitzenden der FVH, als „Stadtführer“ fungierte, lernten wir Magdeburg viel besser kennen. Es ist noch immer katholischer Bischofssitz und wird mehr und mehr zur Universitätsstadt.



Nun kamen wir zum Höhepunkt unserer Adventsfahrt, dem Magdeburger Weihnachtsmarkt. Er gehört zu den schönsten Weihnachtsmärkten, den wir in den letzten 20 Jahren besucht haben. Hier war für alle nun endlich die „Weihnachtszeit angebrochen“. Für manche feuchter, für andere fröhlicher. Es gab u. a. auch viele mittelalterliche Weihnachtsmarktstände. Es war bestimmt für Jeden etwas dabei, egal in welcher Art und Weise. Die Zeit ist leider wie im Fluge vergangen.





Wieder, im schon „aufgewärmten“ Bus, sprach der 1. Vorsitzende, Michael Behnert, seine wohl gewählten Abschiedsworte und wünschte Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und beste Gesundheit für das neue Jahr 2011.

Freut Euch, schon jetzt werden Pläne für die **20. Jubiläums-Adventsfahrt 2011** gemacht, zu der wir Euch dann wieder herzlich einladen.

Bestimmt finden wir wieder ein schönes Advents-Reiseziel, wo wir so richtig in Stimmung kommen und nebenbei noch unsere schöne „Ost-Deutsche“ Heimat besser kennen lernen.

**Ein frohes und gesundes Neues Jahr 2011 wünscht  
Euch und Euren Familien, Eure**



**FACHVEREINIGUNG HANDBALL e.V.**  
im Betriebssportverband Berlin e.V.



*Rosie Beich*  
Schriftführerin